

STANDPUNKT

# BEENDEN SIE DEN STREIT, HERR SEEGER, ZUM WOHLER VON RADIO L

Von Ossi Oehri, VU-Vizepräsident

**Beeindruckend** sind die erfreulichen Bilanzzahlen, die uns die neue Leitung von Radio L kürzlich vorlegen konnte. Unter der Führung des neu bestellten Verwaltungsrates und des neuen Intendanten konnte das Schiff wieder auf Kurs gebracht werden. Auch die Unsicherheiten in Bezug auf vom alten Verwaltungsrat verursachte Prozesse konnten in der Zwischenzeit bereinigt werden.

**Das Programm** des Senders ist ebenfalls auf gutem Weg. Unter der Führung des neu bestellten Chefredaktors nimmt auch die Inland-Berichterstattung von Radio L wieder merklich mehr Fahrt auf. Wie man hört, ist auch ein neues Programmkonzept in Vorbereitung, das den Erfolgskurs von Radio L noch mehr bestärken soll.

**Also alles wieder im Lot?** Leider nicht. Genau jetzt bringt ein umstrittenes Staatsgerichtshofurteil wieder Unruhe und Ungewissheit. Das Urteil ist umstritten, weil erstens ein Richter dabei mitgewirkt hat, der an einem FBP-Landesvorstand zu diesem Thema teilgenommen hat. Wenn das kein Grund ist, in den Ausstand zu treten, was dann noch? Dann wird auch noch ins Feld geführt, die Sache von der Medienkommission beurteilen zu lassen. Wie mir Juristen bestätigt haben, ist die Medienkommission wohl für Verstösse im Zusam-

menhang mit der Programmgestaltung zuständig, sicher aber nicht für die hier zur Diskussion stehenden Vorwürfe im Finanzgebaren des alten Verwaltungsrates.

**Herr Seeger**, mit Unterstützung der Landtagsabgeordneten Rudolf Lampert und Markus Büchel, sieht sich durch das Urteil von allen Vorwürfen reingewaschen und hat von sich aus schon den Verwaltungsrat zu einer neuen Sitzung unter seiner Führung eingeladen. Das Problem ist nur, dass die jetzigen VR-Mitglieder, die im Unterschied zu den Herren Seeger und Batliner auch im Öffentlichkeitsregister eingetragen sind, dies nicht unterstützen.

**Nichts gegen eine** Untersuchung der Vorwürfe und gegen Anhörung der abgesetzten Verwaltungsräte. Aber bitte nicht zulasten der Weiterentwicklung von Radio L. Was auch immer der Ausgang einer Untersuchung durch eine Landtagskommission oder allenfalls durch eine vorhergehende Untersuchung durch eine neutrale Firma sein wird, scheint doch eines ausgeschlossen: die Rückkehr von zwei Verwaltungsräten ins Amt, die das Vertrauen der Mehrheit der Landtagsabgeordneten verloren haben.

**Wer die Verantwortung** dafür trägt, dass zusätzlich zu den ordentlichen Staatsbeiträgen von fast drei Millionen Franken in



«Verzichten Sie von sich aus auf einen weiteren Einsitz im Verwaltungsrat und lassen Sie die vom Landtag neu gewählten Mitglieder fortfahren in ihrem erfolgreichen Wirken»: VU-Vizepräsident Ossi Oehri richtet sich direkt an Norbert Seeger.

zwei Jahren 1.3 Millionen Franken Verlust eingefahren werden, wer in Personalangelegenheiten ein derartiges Chaos veranstaltet und durch fristlose Entlassungen kostspielige Prozesse verursacht hat, kann nicht erwarten, dass der Landtag hier tatenlos zusieht und auf baldigen Ablauf der ordentlichen Amtszeit hoffen muss.

**Der Abwahl-Entscheid** des Landtags war deshalb von mir aus ge-

sehen vertretbar und im Hinblick auf die eingetretene positive Entwicklung von Radio L auch der richtige Weg.

**Es ist auch** nicht richtig, dass der alte Verwaltungsrat vor diesem Entscheid nicht angehört wurde. Einige Wochen davor hat die Fraktion der VU mit dem Verwaltungsrat von Radio L gesprochen. Doch auch hier wurde verpasst, die Abgeordneten darauf hinzuweisen,

dass das Radio kurz vor dem finanziellen Ruin steht.

**Herr Seeger**, beenden Sie den Streit, zum Wohle von Radio L. Der Sender und seine Mitarbeiter haben unter grossen Anstrengungen dafür gesorgt, mit dem vom Staat grosszügig zur Verfügung gestellten Jahresbeitrag auszukommen, und ein gutes Programm zu bieten. Zerstören Sie bitte diese positive Entwicklung nicht durch ein engstirniges Beharren auf einen Posten, der Ihnen durch ihre eigenen Versäumnisse aberkannt worden ist.

**Verzichten Sie von sich aus** auf einen weiteren Einsitz im Verwaltungsrat und lassen Sie die vom Landtag neu gewählten Mitglieder fortfahren in ihrem erfolgreichen Wirken, das Radio L zu einem politisch neutralen Landessender mit gesunden Finanzen zu gestalten. Dann kann, wie von Ihnen selbst gewünscht, eine unabhängige Stelle in aller Ruhe und Gründlichkeit untersuchen, wie Ihre Amtsführung zu beurteilen ist.

**Sollte sich dann** wider Erwarten herausstellen, dass Sie allen gesetzlichen Erfordernissen lückenlos nachgekommen sind, dürfen Sie auch mit einer formellen Entschuldigung rechnen – aber nur dann.

In der Rubrik Standpunkt äussern sich Mitglieder des Präsidiums und der Landtagsfraktion der Vaterländischen Union.

# Hilfe per Mausklick

**Für Kinder und Jugendliche ist das Internet, was früher Bücher für ihre Eltern waren: Informationsquelle Nummer eins. Mit ihrer neuen Homepage verspricht sich die Fachgruppe gegen sexuellen Missbrauch somit, die Jugend besser erreichen zu können.**

Von Niki Eder

Nach der Schule gehts direkt an den PC. Es wird im Internet nach «coolen Sites» gesurft, oder man trifft sich in «Chatrooms» mit Gleichgesinnten. Dieses Verhaltensmuster trifft auf einen grossen Teil der Jugendlichen zu. Während viele ältere Menschen diese Entwicklung kritisch betrachten, sieht sie die Fachgruppe gegen sexuellen Missbrauch auch als Chance, junge Menschen mit ihren Anliegen zu erreichen. «Wir hoffen sehr, dass wir mit

unserer neu aufgeschalteten Homepage [www.stoppkindsmisbrauch.li](http://www.stoppkindsmisbrauch.li) nicht nur Erziehungsberechtigten eine Hilfestellung bieten, sondern auch auf das Interesse der Jugend stossen», betont Fachgruppenleiterin und Psychologin Monika Kind.

**Sprachlich angepasst**

Um junge Menschen nicht schon auf den ersten Blick mit Fachausdrücken abzuschrecken, hat die Fachgruppe gegen sexuellen Missbrauch Wert darauf gelegt, die Sprache dem Alter der Internetuser anzupassen. Unter der Rubrik für «Kinder und Jugendliche» wird somit kurz, prägnant und in einfachen Worten erklärt, was sexueller Missbrauch eigentlich ist, wie man sich als Kind oder Jugendlicher dagegen wehren kann und wer ihnen im Falle eines sexuellen Übergriffs hilft – stets untermauert durch entsprechende Beispiele. In jeder Zeile werden die jungen User dabei in ihrem Selbstbewusstsein gestärkt. Sie sollen sich im Falle eines Missbrauchs auf keinen Fall schuldig fühlen, sondern die Unterstützung von Erwachsenen anfordern.

Auch Eltern und Erziehungspersonen werden ermutigt, sich bei einem Verdachtsmoment professionelle Beratung zu holen und nicht auf eigene Faust Nachforschungen anzustellen. «Je eher man sich bei uns meldet, umso besser. Selbst eine leise Ahnung kann ihre Berechtigung haben», betont Monika Kind. Damit spricht sie konkret Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern an, die eventuell auf sexuelle Übergriffe zurückzuführen sind. «Das muss es nicht sein. Vielleicht haben sie auch ganz andere Ursachen



**Freuen sich über die Aufschaltung der neuen Homepage:** Die Fachgruppe gegen sexuellen Missbrauch mit Landesphysikus Oskar Ospelt, Kinderärztin Dorothee Latenser, Psychologin, und der Leiterin der Fachgruppe, Monika Kind, Kinder- und Jugendpsychiaterin Sonja Barth sowie Fürstlicher Landesrichter Carlo Ranzoni. Bild Daniel Schwendener

und der Verdacht kann entkräftigt werden.» Doch es wäre fatal, einmal zu viel weggesehen zu haben.

Neben weiteren allgemeinen Informationen zur Fachgruppe können Interessierte auf der Homepage auch weiterführendes Informationsmaterial, Presseartikel und Tätigkeitsberichte herunterladen.

**Keine Scheu vor Kontaktaufnahme**

Es ist der Fachgruppe grundsätzlich ein Anliegen, die Hemmschwelle zwischen Verdachtsmoment und Kontaktaufnahme zu senken. Deshalb können

die Internetbesucher ihre Anfragen per Formular anonym an die Fachgruppe senden. Doch auch wenn der Name bekannt ist, hat eine Beratung keine sofortigen Konsequenzen. Das zu betonen, liegt Carlo Ranzoni, Fürstlichem Landesrichter und Mitglied der Fachgruppe, besonders am Herzen: «Niemand braucht Angst zu haben, dass seine Kontaktaufnahme gleich ein Strafverfahren einleitet. Wir übernehmen lediglich beratende Funktion, erklären, wie man in dem bestimmten Fall weiter vorgehen soll.» Und Kinderärztin Dorothee La-

latenser ergänzt: «Ausserdem unterliegen wir der Schweigepflicht.»

Das Anliegen der Fachgruppe ist klar. Sie wollen die Bevölkerung sensibilisieren und dem sexuellen Missbrauch den Kampf ansagen. Carlo Ranzoni: «Es ist unser Ziel, mehr Fälle ans Licht zu bringen und die Täter zur Rechenschaft zu ziehen.» Denn es gibt immer noch eine nicht unerhebliche Dunkelziffer an sexuellen Übergriffen – auch in Liechtenstein.

Informationen unter Tel. +423 236 72 27 oder unter [www.stoppkindsmisbrauch.li](http://www.stoppkindsmisbrauch.li)

**Wohlwend Garage AG**  
**9485 Nendeln**  
**Telefon 373 11 51**  
**Fax 373 43 72**